

Welches
Puzzleteil



können
Sie in ...



unserer
Gemeinde
sein?



Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Lauchringen

verantwortlich

im Sinne des Presserechts:
Pfr. Matthias Hasenbrink

Redaktionsteam:

Pfr. Matthias Hasenbrink,
Michael Schäuble, Karin Hoffmann,
Philipp Augustin,

Layout & Gestaltung:

Michael Schäuble
E-Mail: schaeuble.m@gmx.de

Druck: GemeindebriefDruckerei
29393 Groß Oesingen

Evang. Pfarramt Lauchringen

Martin-Luther-Str. 11
79787 Lauchringen

Sekretärin: Diana König

Öffnungszeiten:

Dienstag 15:00 — 17:00
Mittwoch 10:00 — 12:00
Freitag 10:00 — 12:00

Telefon: 07741– 55 50

E-Mail: lauchringen@kbz.ekiba.de

Homepage: www.eki-lau.de

Inhalt

mit 9 Einladungen = E

3-4	Geistliches Wort	
5	Senioren-Nachmittag	
6	Sommerkirche 1	
7/9	Kämmerer aus Äthiopien	
10	Ein Selfie Gottes ?	
11	Dorf-Tratsch früher ...	
12	Ehrenamt - Beteiligungskirche	
13	Krisen bieten Chancen	
14	Zeichen der Solidarität (Wahl)	E
15	Unser Team für neuen KGR	
16/17	GOTTESDIENSTE	E
18	„Heiliger Bim-Bam“	
19	FREUD und LEID	
20	Krankenhaus-Seelsorge WT	E
21	Hoffnungstreff FAZ	E
22	Andere Gottesdienst	E
23	Gedenken an verstorbene Kinder	E
24	Demenz-Simulator (FAZ)	E
25	Ernte-Dank in der KITA	
26	Ernte-Dank ökumenisch	
27	Bericht zum Hofgottesdienst	
28	Film-Reihe ACK 2026	E
29	Kooperations-Schritte	
30/31	Workshop Zukunfts-Kirche	
32	PIN-Wand - Info-Thek	
33	Einladung Jugend-WG	E
34/35	neue Kinderseiten	
36	Danke - Rückseite	

Liebe Leserin, lieber Leser,
wo finde ich meinen Platz?

Auf dem Titelbild gibt es dafür verschiedene Angebote. Puzzle-teile, die gemeinsam ein Ganzes ergeben. Mich spricht dabei an, dass es nicht einheitlich sein muss. Dass verschiedenste Teile ihren Platz haben dürfen. Dass sie sein dürfen, mit Ecken und Kanten. Und trotzdem passen. Sich ergänzen. Gemeinsam ergeben sie mehr als allein. Mehr als die Summe aller Teile. Ein Bild. Eine Vision. Ein Traum. Nicht ein Mensch allein. Viele. Miteinander. Auf seine und ihre Art. Das ist ein schönes Bild von Gemeinschaft. Gemeinde. Nicht nur der Pfarrer oder die Pfarrerin. Nicht nur die, die schon immer da waren. Oder nur die Neuen. In der Fülle liegt die Schönheit. Die Wahrheit. Die Güte. Einander Platz zu lassen. Raum zu geben.

Im Blick auf Weihnachten staune ich immer wieder, wie es da auch darum geht, einen Platz zu finden. In den Krippenspielen wird es oft ausführlich dargestellt. Dramatisch. Die Herbergssuche gestaltet sich schier unmöglich. Das junge Paar. Obdachlos. Sie hochschwanger. Kein Platz. Das Baby kommt bald. Niemand nimmt sie auf. Wie soll das ausgehen? Findet diese junge Familie, findet dieses Baby einen Platz in unserer Welt? Bei mir?

Diese Frage stellt sich doch jedes Jahr wieder neu. Habe ich Platz? Gebe ich Raum für etwas – nein, für jemanden, der da ankommt, von irgendwo. Der am Ende bleiben will. In meinem Leben einen Platz haben will? Für ein Kind, in dem Gott und Mensch, Himmel und Erde, Licht und Dunkelheit, ja Leben und Tod unmöglich – und doch – zusammenkommen?



*nein - keine Weihnachtskrippe
ein brüchiges Boot, nur eine Nusschale im Meer -
getragen von der Hoffnung auf Ankunft...*

... Geistliches Wort

Lese ich im Lukasevangelium die Weihnachtsgeschichte, dann findet sich dieser dramatische Teil der Herbergssuche in einem einzigen Satz: ..."denn sie fanden keinen Platz in der Herberge."



Dieser kurze Nebensatz hat aber Menschen beschäftigt. Herausgefordert. Inspiriert. Von Franz von Assisi und seinen Freunden wird erzählt, dass sie die Weihnachtsgeschichte mit echten Menschen nachgespielt haben. Und dabei die Herbergssuche immer größeren Raum einnahm.

Vielleicht haben Sie ja auch mal bei Krippenspielen mitgemacht, als Schäfchen, Hirte, Stern, Engel, Maria und Josef? Diese Geschichte hat ihre eigene Faszination. Es ist eine Geschichte vom Menschsein. Von unserem Menschsein. Findet diese Menschlichkeit Platz in unserer Welt? Ja in uns? Findet Gott einen Platz bei uns, oder spielt diese Dimension keine Rolle (mehr) in unserem Leben?

Was - wofür gebe ich in meinem Leben Raum? Und wo finde ich meinen Platz? Diese Fragen sind immer wieder neu da. Manchmal finde ich eine Antwort, die eine Weile trägt. Manchmal muss ich mich wieder auf die Suche machen. Das gilt für mein persönliches Leben. Und für die Gemeinde. Hier möchten wir die Türen weit offenhalten. Dass kommen kann, wer kommen mag. Dass Menschen einander und Gott Raum geben, Platz geben und Platz nehmen, ein Ganzes bilden, ein Miteinander abbilden. Sind Sie dabei?

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich und wünsche eine gesegnete Winter - und Weihnachtszeit,

Ihr Pfarrer

Matthias Hasenbrink

Endlich war es wieder soweit !

Trotz großer Hitze, fanden 28 Seniorinnen und Senioren , den Weg ins ev. Gemeindehaus, um einen gemütlichen Nachmittag miteinander zu verbringen. Neben Austausch von Neuigkeiten, gab es leckere kalte und warme Getränke und eine große Auswahl an Kuchen und Torten.

Es wurde viel gesungen und Geschichten von Edeltraud und Jutta vorgelesen. Pfarrer Hasenbrink brachte mit seinem lustigen Weh-Weh-Lied die Lachmuskeln in Schwingung .

Anita führte die Gesprächsrunde : wer kann sich an ein besonderes Sommererlebnis erinnern? Da kamen etliche Geschichten, die zum Lachen waren.



Irmgard regte die Phantasie der Gäste im Blumenkranzbinden an und ihr Sitztanz ließ die Muskulatur in Bewegung geraten.

Die Zeit verging wie im Flug. Noch 2 Lieder, einem Impuls von Pfarrer Hasenbrink, Bekanntmachungen und Segen von Anita und schon war der Nachmittag vorbei.

Ich finde, es war ein in jeder Hinsicht gelungener Nachmittag, bei dem auch die Nähe Gottes gespürt wurde.

Danke auch an alle fleißigen Hände, ohne sie wären die Stunden nicht so schön gewesen.

Bis bald, im Oktober

Jutta Ruff

Nach den Besuchen in den Gärten und den Feiern auf Gipfelhöhen waren die zwei Kirchengemeinden in den Sommermonaten 2025 an **ausgesuchte Wasserstellen eingeladen**: ein alter Brunnen—Langenstein-Wiese an der Wutach—klarer Forellen-Bach—idyllisches Teichgelände im Hasenhof ... Oberlauf der Schlucht bei Ühlingen. Wunderschöne Orte der Ruhe für unsere gemeinsamen Sommergottesdienste in Lauchringen, in Tiengen und bei Ühlingen.



Klaus Fehr berichtet uns vom Gottesdienst am „Siechenbach“ - ein seltsamer Name für das klarste Wasser in unserem Ort -

Am Sonntag, den 17. August 2025, versammelten sich rund 30 Besucher*innen bei herrlichem Sommerwetter zu einem besonderen Gottesdienst am Bach. Das Thema „Lebendiges Wasser“ zog sich durch die ganze Feier. In einer Taferinnerung wurde deutlich: Gottes Wasser des Lebens erfrischt, stärkt und begleitet uns. Ein besonderes Erlebnis war auch die Nutzung der Wassertretstelle – ein Symbol dafür, wie erfrischend Gottes Nähe wirkt.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von unserem Pfarrer auf der Gitarre begleitet. Viele vertraute und neue Lieder wurden mit Freude gesungen und erfüllten die Natur mit besonderem Klang.

In der Predigt wurde Jesus Christus als das „lebendige Wasser“ in

den Mittelpunkt gestellt – die Quelle, die unser Leben trägt und erfüllt. So entstand an diesem Sonntagmorgen eine besondere Mischung aus Naturerlebnis, Musik, Gemeinschaft und geistlicher Tiefe. Ein Gottesdienst, der sicher allen Teilnehmenden noch lange in



... erzählt von Mareke Tschan auf dem Hasenhof



Der Kämmerer aus Äthiopien

Da ist ein Mensch. Auf dem Weg, G*tt anzubeten.

Nicht irgendwo und nicht nur nebenbei. Nein, an einem Ort, an dem er hofft, G*tt zu begegnen.

Die Kunde von diesem G*tt hat ihn erreicht. Sie war lange unterwegs. Über Wochen und Monate. Über fast 2000km.

Ohne Smartphone und Mail, einfach von Mund zu Ohr.

Hat Ländergrenzen und Sprachbarrieren überwunden.

Und kam an: bei einem Eunuchen in Äthiopien.

Einem Eunuchen, einem Entmannten. Ohne Hoden – und vielleicht auch ohne Penis. Nicht mehr Mann? Nicht Frau? Irgendetwas dazwischen? Oder außerhalb?

Die Kunde kam an. Bei einem Eunuchen in Äthiopien, ohne Ho-

den. Ohne Hoden, aber mit einem Herzen. Voll von Sehnsucht. Voller Sehnsucht nach diesem G*tt.

Und so bricht dieser Sehnsuchtsvolle auf. Bricht auf zu einem Ort, der ihm der Vielversprechendste zu sein scheint:

- der Tempel in Jerusalem. Dort hofft er, G*tt zu finden. Dort will er anbeten.

Eine Kutsche und seine Füße bringen ihn mühsam dorthin. Sand, Staub, Hitze, Geröll, Nächste unterm Sternenhimmel, wundete Füße und schmerzender Hintern.

Gefahren und Ängste reisen mit. Wochen voller Hoffnung, diesem wundersamen G*tt nah zu sein. Die Sehnsucht treibt voran.

Und dann – nach Wochen – am Horizont der Tempel.

verblüffend - fesselnd - sehr berührend und - ...

Dort, dort wird sich sein Wunsch erfüllen. Anbetung! Lob und Dank! Die Sehnsucht wird gestillt. Das Ziel erreicht. G*tt kann in sein Leben kommen.

Alle Schmerzen, alle Mühsal sind vergessen, den Staub der Reise noch auf seiner Haut – springt er aus der Kutsche, eilt zum Tempel. Nur noch wenige Schritte trennen ihn von G*tt.

Wären da nicht die, die so genau wissen,
wer bei G*tt willkommen ist.
Wer sich G*tt nähern darf.
Wen G*tt liebt.

Diesem Sehnsuchtsvollen, diesem G*ttsucher, wird der Weg zu G*tt verwehrt.

Zu schwarz, zu verschnitten, kein Jude! Falsche Identität auf der ganzen Linie!

Nicht wert genug, G*tt zu begegnen. G*ttes Ebenbild? Geliebtes Geschöpf? DU NICHT!

So kehrt er um. Setzt sich in die Kutsche. Der Hintern schmerzt, doch sicher noch mehr das Herz. Ein Chancenloser im Blick auf das Himmelreich.

Die ewige Verdammnis lacht sich ins Fäustchen und freut sich schon auf einen weiteren von Gott Verworfenen.

Die Sehnsucht meldet sich zu Wort, glaubt nicht, was Menschen sagen. Die, die G*tt so genau zu kennen scheinen.

So hält die Kutsche an. Noch in Jerusalem. Der Verdammte springt aus der Kutsche und kauft ein. Nahrung und Hoffnung für seine Seele: eine Schriftrolle.

Er steigt wieder ein und beginnt zu lesen. Den Propheten Jesaja: „Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf[...]“ Schlachtung und Scherer – das kennt der Mensch, dem seine Hoden genommen wurden. Erniedrigung – ja, auch die. Doch vieles andere versteht er nicht.

Aber G*tt ist da. Entgegen dem, was die vermeintlichen G*ttkenner sagten. Die, die ihm prophezeiten, dass er ein Chancenloser im Reich G*ttes ist.

Denn auf einmal steht ein Mensch am staubigen Wegesrand. Von G*ttes Geist dorthin gesandt.

Einer, der sich auch auskennt mit G*tt, der G*tt im Herzen trägt.

Sie kommen ins Gespräch, ein Wort gibt das andere. Und schließlich die Frage: „Verstehst Du, was Du da liest?“ „Nein, wie soll ich, wenn mich niemand anleitet?!“

Und so steigt der G*ttgesandte zum sehnsuchtsvollen Chancenlosen. Erklärt, erzählt, spricht von Jesus, von G*ttes



... mit aktueller Ausgrenzungs-Brisanz

Liebe. Von Würde und von Angenommensein.

G*ttes Geist berührt. Beide. Den Gesandten und den Suchenden.

Die Sehnsucht findet Worte und spricht: „Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse?“

NICHTS! Nichts hindert, dass er sich taufen lässt. Keine Hautfarbe, keine Religionszugehörigkeit, keine unklare Identität.

NICHTS! Nichts hindert.

Nichts hindert von dem, was die, die G*tt zu kennen glaubten, ihm sagten. Er ist **kein** Chancenloser und **kein** Verdammter. Er ist G*ttes Kind!

Sie steigen aus der Kutsche, steigen ins Wasser.

Nichts hindert! Er wird getauft: Du bist mein geliebtes Kind!

Freiheit und Weite. Würde. G*ttes Ebenbild.

eine Geschichte von einem Menschen, der anders ist als die Menschen um ihn herum.

Dennoch beweist er Mut und macht sich auf den Weg, um Gott kennenzulernen. Dort angekommen, wird er von den Menschen ausgeschlossen. Falsche Hautfarbe, falsche Religion, dass er zum Eunuchen gemacht wurde, raubte ihm seine Identität.

Er zieht sich zurück und versucht wenigstens in der Schrift Gott zu finden. Doch die fremden Worte versteht er nicht. Dann erscheint Philippus und hilft ihm zu verstehen.

Gott berührt sie beide und wir merken Gott macht keinen Unterschied. Wir sind alle Ebenbilder Gottes. Egal, welches Geschlecht, welche Religion, welche Hautfarbe, welche Sexualität, welche Herkunft. Sie hat uns alle einzigartig geschaffen.

Wir Menschen sind bunt, wie Gott selbst. Gott liebt alle Menschen bedingungslos.

Als der Äthiopier zum Eunuchen gemacht wurde, hat man ihm die freie Entscheidung über sein Leben genommen. Aber die Entscheidung für Gott war seine eigene.

Mareke Tschan



Diese Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien, die mein Kollege Max Wejwer geschrieben hat, ist

ein Selfie Gottes



Ich liebe Selfies. Von anderen und von mir selbst. Beim Selfie kann ich mich im Bildschirm des Handys sehen. Ich kann mir in die Augen schauen. Ich kann mein Gesicht so drehen, wie ich es möchte, und dafür sorgen, dass meine Schokoladenseite besser zur Geltung kommt. Ich zeige mich auf dem Selfie so, wie ich gesehen werden möchte und so, wie ich mich selbst sehe.

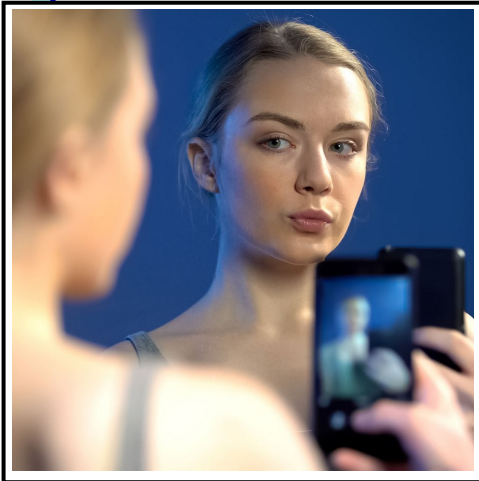
Wer bin ich? Die Frage taucht immer wieder in meinem Leben auf. Wie sehen mich andere? Was bin ich wert? Mich treiben solche Fragen oft um und rauben mir den Schlaf.

Als ich mal einem befreundeten Pfarrer im Ruhestand davon erzählte, hat er nicht lang überlegt und sagte: „Anna, schau doch mal in deine Bibel. Was steht da ganz am Anfang? ‚Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde - zum Ebenbild Gottes schuf er ihn.‘ Wenn du also in deinen Spiegel schaust oder deine lustigen Selfies machst, dann siehst du nicht nur dich selbst, sondern immer auch Gott. Wir alle sind berufen, Gott zu spiegeln. Du bist ein Selfie Gottes!“

Du bist ein Selfie Gottes – ein Satz, den ich seitdem immer mit mir rumtrage. Er hilft mir, weniger nachzugrübeln, was andere von mir denken und was für ein Bild sie von mir haben. Dass ich berufen bin, Gott zu spiegeln, macht etwas mit meiner inneren Haltung. Ich stehe zu meinen Überzeugungen und kann sie selbstbewusst nach außen tragen.

Ich mache ein Selfie, sehe mich und sehe Gott. Außerdem flüstert er mir etwas zu: „**Du bist mein liebes Kind, an dir habe ich Wohlgefallen.**“

Anna Manon Schimmel
Pfarrerin in Neuried



früher Dorf-Tratsch // heute Cyber-Mobbing

Mit einem fiesen Fingerklick weiterleiten - es ist so einfach, Böses und Verletzendes in der anonyme Cyber-Welt zu verbreiten. Die Verleumdungsquelle weiß sich gut versteckt - das Mobbing-Opfer bleibt in der „Community“ angeschwärzt. Solchen Psychoterror verhinderten indianische Dorfgemeinschaften mit dieser Order:

„Beurteile nie einen Menschen, bevor du nicht mindestens einen halben Mond lang seine Mokassins getragen hast.“

Was hilft mir, sensibler zu reagieren?



Das Internet vergisst nichts - auch nicht das
**8. Gebot: Du sollst kein falsches Zeugnis geben
 wider deinen Nächsten** (siehe Google - 10 Gebote)

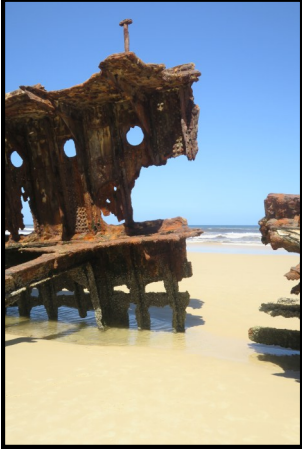


Das ehrenamtliche Engagement

steht - wie seit Langem nicht mehr - ganz oben in den Diskussionen in unserer FACHSTELLE EHRENAMT. Wo und wie engagieren sich die Menschen? Und warum? **Wir erkennen, wie entscheidend das ehrenamtliche Engagement in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sein wird.** Zum einen blickt man mit Sorgen auf die knapp werdenden Ressourcen unserer Kirchen:

- ◆ die Babyboomer gehen nach und nach in den Ruhestand und es studieren immer weniger Menschen Theologie für das Pfarramt.
- ◆ Gleichzeitig werden unsere finanziellen Ressourcen immer weniger.
- ◆ Zum anderen aber erwarten die Menschen nicht mehr, von einer Institution oder einem Verein betreut zu werden; sie möchten vielmehr selber gestalten.
- ◆ Drittens kommt hinzu, dass es immer schwieriger ist, Menschen zu finden, die sich in Gremien engagieren und sich für Aktivitäten oder Institutionen und Vereine verantwortlich fühlen.
- ◆ Heute bewegen wir uns in Richtung einer Beteiligungskirche, in der Haupt- und Ehrenamtliche ihre Gaben und Interessen einbringen möchten. Dieser Wandel bringt Herausforderungen, aber er hilft uns, unsere Kirche so zu gestalten, wie wir sie für heute brauchen. Viele möchten sich projektbezogen engagieren, doch wir brauchen auch Menschen, die Kontinuität sichern. **Dr. Anne Lepper**

Krisen bieten Chancen ...



In den mehr als 2000 Jahren christlichen Glaubens gab es immer wieder auch Stillstand und Resignation. - Zweifel und Streit um Glaubensinhalte und um Formen des gläubigen Lebens ließen Gemeinden auseinanderbrechen. Moderner Zeitgeist und kirchliche Traditionen wurden einander zunehmend fremd - religiöses Leben versandete... oder suchte Neues.

In den mehr als 2000 Jahren christlichen Glaubens gab es immer wieder auch Menschen, die in der Krise eine Herausforderung sahen. Ihrem Mut zur Veränderung, ihren innovativen Ideen verdanken wir, dass in unserer Gesellschaft „Humanität“ heute noch durch christliche Werte geprägt wird. Unser religiöses Gemeindeleben wächst im Erproben neuer Wege und im kreativen Gestalten von tragenden Gemeinschafts-Strukturen.



Kirchenwahlen - Ein Zeichen der Solidarität

Die Kirchenwahlen am 1. Advent (30.11.2025) ermöglichen allen Kirchen-Mitgliedern ab 14 Jahren, Gemeinde mitzubestimmen und mitzugestalten.

Wählen gehen lohnt sich!

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Menschen die Gemeinde in den kommenden sechs Jahren leiten werden. Kirchenälteste arbeiten eng mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer zusammen. Ihre Aufgaben umfassen eine Vielzahl von Themen wie Gemeindeleben, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie und Seelsorge sowie kulturelle Angebote. Auch um Kooperationen, Finanzen und Gebäude kümmert sich der Ältestenkreis.

Kirchenälteste spielen somit eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Gemeindelebens. Sie organisieren Aktivitäten, schaffen Begegnungsräume und sorgen dafür, dass sich Gemeindemitglieder willkommen und einbezogen fühlen.

Wenn Sie am 1. Advent wählen gehen, übernehmen Sie Verantwortung für die Ausrichtung und Gestaltung dieser wichtigen Bereiche, denn jede Kandidatin und jeder Kandidat setzt Schwerpunkte bei ihrer

bzw. seiner Kandidatur. Ihre Wahlentscheidung beeinflusst daher auch, welche Schwerpunkte es im Gemeindeleben in den nächsten Jahren geben soll.

Vor allem aber zeigen Sie durch Ihre Teilnahme an den Wahlen, dass Ihnen die Zukunft Ihrer Gemeinde am Herzen liegt und dass Sie den Kirchenältesten ihre wichtige Aufgabe zutrauen. Sie stärken ihnen den Rücken und ermutigen sie für ihr kommendes Amt.



Jeder abgegebene Wahlzettel trägt dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl und das Engagement innerhalb der Gemeinde zu stärken.

Setzen auch Sie mit Ihrer Stimme ein starkes Zeichen der Solidarität.

Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie im Internet unter www.kirchenwahlen.de

Uns 7 dürfen Sie am 30. November wählen !



Karsten Jung (48 J)

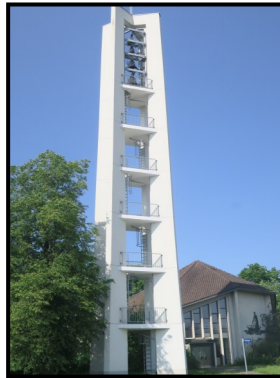


Sabine Fehr (64 J)

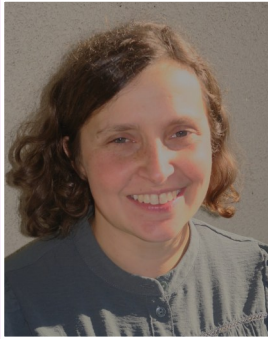


Mike Schinkel (50 J)

in den neuen



**Kirchen -
Gemeinderat**



Nina Anderhuber (33 J)



Susanne Volks-Detering (50 J)



Enno Conzelmann (54 J)



Sarah Lewko (41 J)

Unsere Einladungen an Sie ...

Gottesdienste - Feiern - Andachten

TAG	WAS	WANN	WO	ZUSATZ-INFO
November	SO 02. Nov	Gottesdienst	10:30	Lauchr Pfr. M. Hasenbrink
	SO 09. Nov	der ANDERE Gottesdienst	10:00	Lauchr TEAM - ANDERER GD
	Di 11. Nov	St. Martin Feier + Laternen-Umzug	18:00	Lauchr Hasenbrink + Bausch - Isele
	SO 16. Nov	Gottesdienst MINI -Gottesdienst	9:00	Lauchr Pfr. M. Hasenbrink
	Mi 19. Nov	Buß- und Bet-Tag (+AM)	18:00	Lauchr Konfirmanden mit HB + Illg + Tschan
	SA 22. Nov	Gottesdienst Ewigkeits-Sonntag	18:30	Lauchr Pfr. M. Hasenbrink
	SO 30. Nov	Gottesdienst 1.Advent	9:00	Lauchr Pfr. M. Hasenbrink

TAG	WAS	WANN	WO	ZUSATZ-INFO
Dezember	SO 07. Dez	Gottesdienst 2. Advent (+ AM)	10:30	Lauchr Pfr'in S. Illgner + Gospelchor
	SO 14. Dez	Gottesdienst 3.Advent	10:30	Lauchr Pfr. M. Hasenbrink + Chorgemeinschaft
	SO 14. Dez	Gedenken an verstorbene Kinder	17:00	Matth-Kirche TEAM - GEDENK-GD
	SO 21. Dez	GD zum 4.Advent MINI -Gottesdienst	9:00 11:00	Lauchr Pfr. M. Hasenbrink
	Mi 24. Dez	Weihnachtsfeier mit Kindern	15:00	Lauchr M. Hasenbrink + TEAM
	Mi 24. Dez	Weihnachten mit den Konfirmanden	16:30	Lauchr M. Hasenbrink + Schmid
	Mi 24. Dez	Christ-Vesper im Kerzenschein	18:00	Lauchr M. Hasenbrink
	DO 25. Dez	Gottesdienst mit Abendmahl	10:30	Lauchr M. Hasenbrink
	FR 26. Dez	Sing-Gottesdienst mit Kerzenschein	17:00	Wir sind nach Tiengen eingeladen
	SO 28. Dez	Gottesdienst	10:30	Wir sind nach Ühlingen eingeladen
	Mi 31. Dez	Altjahrabend mit AM und Umtrunk	17:00	Lauchr M. Hasenbrink

Gottesdienste - Feiern - Andachten

TAG	WAS	WANN	WO	ZUSATZ-INFO
Januar	SO 04. Jan	Gottesdienst	10:30	Christus-Kirche Gemeinsam mit der Gemeinde in Tiengen
	SO 11. Jan	Gottesdienst (AM) MINI-Gottesdienst	10:30 11:00	Lauchr Tiengen Pfr. M. Hasenbrink M.Tschan + Team
	SO 18. Jan	Gottesdienst	9:00	Lauchr Prädikantin I. Scheiner
	SO 25. Jan	Gottesdienst	9:00	Pfr. M. Hasenbrink
	Einführung der neuen Kirchengemeinderäte			
SA 31. Jan	Abendgottesdienst	18:30	Lauchr	Pfr'in Illgner

Gottesdienste - Feiern - Andachten

TAG	WAS	WANN	WO	ZUSATZ-INFO
Februar	SO 08. Feb	Gottesdienst	10:30	Lauchr Prädikantin Kuhn
	SA 14. Feb	Abendgottesdienst	18:00	Tiengen Pfr. M. Hasenbrink
	SO 15. Feb	Guggen-Gottesdienst	10:00	Herz-Jesu-Kirche Hasenbrink + Günther + Ruinä-Dängler
	SO 22. Feb	Gottesdienst	9:00	Lauchr Pfr'in S. Illgner
	SA 28. Feb	KINDER-Kirche Abendgottesdienst	10:00 18:30	Lauchr Lauchr M.Tschan + TEAM Pfr. M. Hasenbrink

Evangelische Kirchengemeinde Lauchringen

SOMMER-PLANUNG

Aus organisatorischen Gründen wird es 2026 keine Familienfreizeit geben. Dafür werden wir am Freitag, den 31. Juli 2026 einen Familienausflugstag nach Sipplingen am Bodensee anbieten mit baden, grillen, spielen und schöner gemeinsamen Zeit.

Für 2027 wird dann wieder eine Familienfreizeit geplant, vom 31. Juli bis 07. August 2027. Wir freuen uns darauf.
Das Freizeit-Team: Matthias Hasenbrink, Mareke Tschan, Marion Dickmann und Karsten Jung

Glocken gehören zu einer Kirche wie das Kreuz zum Christentum. Dennoch fristen sie – der Sonne so nahe - meist ein „Schattendasein“ in ihrem Turm. Dabei sind es wunderschöne Klanginstrumente, die mit Relief und einer Inschrift versehen sind. Was auf **unseren** Glocken zu sehen und zu lesen ist, finden sie auf [www.eki-lau.de/die-glocken-](http://www.eki-lau.de/die-glocken-unsere-kerche/)

[unsere-kerche/](http://www.eki-lau.de/die-glocken-unsere-kerche/)

wussten sie ...

- > dass der Begriff *Glocke* aus [altirischen](#) *clocc* (=Schelle) entlehnt wurde?
- > dass als Königin aller Glocken die „**Gloriosa**“ im Dom zu Erfurt bekannt ist?
- > dass Glocken in der Regel aus Bronze gegossen sind – es aber auch Ersatzlegierungen gibt - am bekanntesten ist der Stahlguss, z.B. in der Herz-Jesu-Kirche in Lauchringen zu hören.

> dass nach den beiden Weltkriegen der „Stahlguss“ meist willkommener und preisgünstiger Ersatz für die zu Kriegszwecken beschlagnahmten Bronzeglocken war .

- > dass **im Mittelalter** die Glocken nicht aufeinander abgestimmt waren, weil man sie auch nicht zusammen geläutet hat? Jeder Glockenton hatte seine eigene Signal-Bedeutung (Feier oder Feuer – Festglocke oder Toten Glöcklein)

***Wikipedia:** Geläute, die über Jahrhunderte zusammengestellt / gewachsen sind, weisen oftmals weder eine harmonische noch eine melodische Disposition auf. Sie sind geprägt durch ihre besondere Individualität sowohl in Bezug auf den Klang jeder einzelnen Glocke als auch des Vollgeläutes. (Quelle Wikipedia)*

Wie ein nach und nach zusammengestelltes Geläut gleichsam wie ein **akustischer Alptraum** klingen kann, zeigen einige **Videos auf YouTube** von der Stiftskirche und Kathedrale in St. Gallen (CH). Erst seit der Spätgotik werden Glocken harmonisch aufeinander abgestimmt.

Auf unserer Homepage können sie unsere – aufeinander abgestimmten - Glocken einzeln und als Vollgeläut anhören.

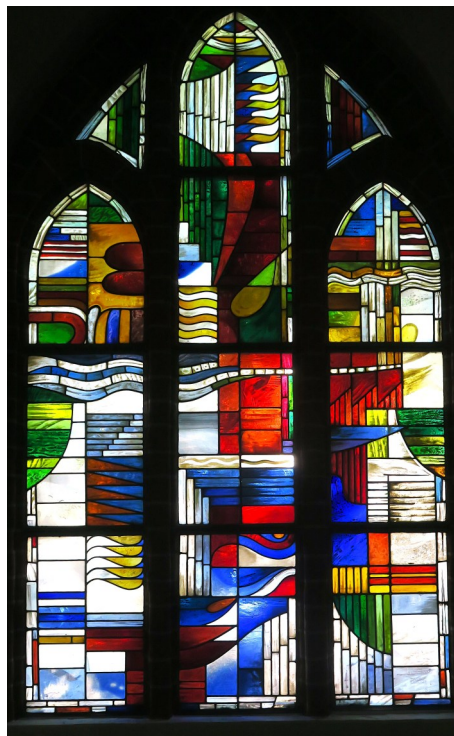
Philipp Augustin



ES GIBT SIE WIRKLICH, die Sekunden, die das ganze Leben verändern, die einem jede Gewissheit rauben und einen leeräugig in einen Raum voller Fragen starren lassen, die man nicht versteht.

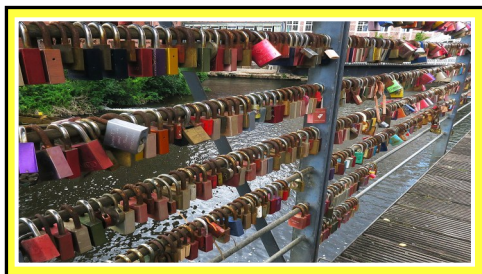
Ratlos sitzt man mit der Vergangenheit und der Zukunft auf der schmalen Bank namens Jetzt.

Gabriele von Arnim



In der Gemeinde sind verstorben:	bestattet am:
Sabine	03.07.25
Kempa-Häpig	
Dietmar	26.09.25
Morchner	

Taufe:	getauft:
Leni Malou	12.10.25
Eitle-Milvich	



Trauung:	am:
Pascal Brämer, geb. Richter und Alexandra Brämer	16.08.25

Haben Sie uns schon einmal „angeklickt“?

www.eki-lau.de



Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Wenn Sie sich dafür interessieren, ehrenamtlich in der Klinikseelsorge mitzuarbeiten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Immer wieder werden Kurse angeboten, um sich als ehrenamtliche:r Klinikseelsorger:in ausbilden zu lassen. So können wir noch mehr Menschen begleiten und unterstützen.

Was wir von der Klinikseelsorge noch anbieten:

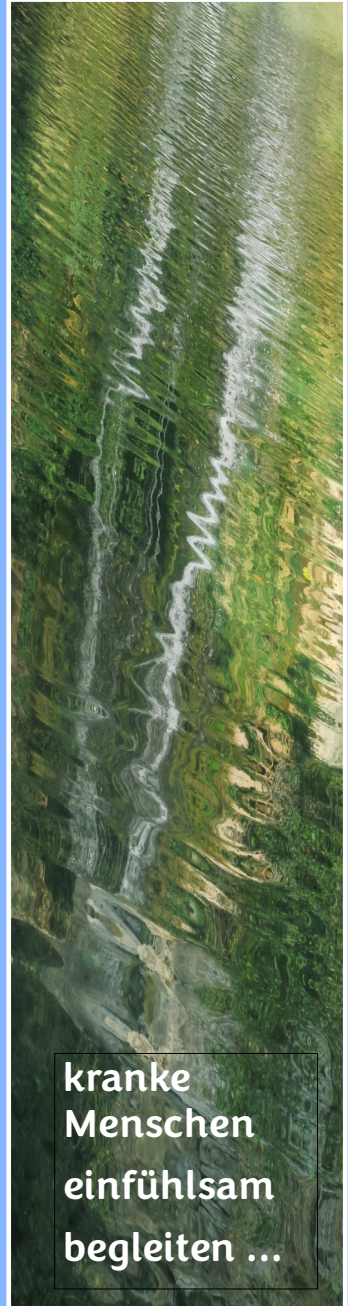
- ◆ Quellenabende für Pflegende
- ◆ Segensfeiern für Schwangere
- ◆ Unterrichtseinheiten in der Krankenpflegeschule
- ◆ Trauerfeiern und Beerdigungen für Sternenkinder
- ◆ Gedenkfeiern für im Krankenhaus Verstorbene

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die oben genannten Kontaktdaten.

Herzliche Grüße,
Für das Team:

Nicole Otte-Kempf, Pfarrerin und

07751/85 43 45
oder per E-Mail an
nicole.otte-kempf@kbz.ekiba.de



**krank
Menschen
einfühlsam
begleiten ...**



Auch ein Einzelgespräch ist bei Bedarf möglich.

TREFFEN - Wir treffen uns jeden **ersten Montag** im Monat – jeweils um **18:00 Uhr**:

=====

Unsere letzten Treffen 2025

03. Nov. • 01. Dez. •

Unsere nächsten Treffen 2025

12. Jan. • 02. Feb. • 02. Mrz.

13. Apr. • 04. Mai • 08. Juni

=====

ORT

Familienzentrum Hochrhein
Bertold-Schmidt-Platz 7,
Lauchringen-Riedpark

Die Treffen sind offen für alle, kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.


BEGLEITUNG

Das Treffen wird von in der Thematik erfahrenen Ehrenamtlichen geleitet.

ORGANISATION

Ursula Kramm,
u.kramm@faz-hochrhein.de,
Telefon 07741-96 79 923

Der **Treff für Menschen in Trauer** bietet in geschütztem Rahmen die Möglichkeit, in der Begegnung mit Menschen, die ähnliches erlebt haben, über die Trauer zu sprechen, den Erinnerungen, Gedanken und Gefühlen Raum zu geben oder miteinander zu schweigen.



Herzliche Einladung
zum **«Anderen
Gottesdienst»**

***Starke Frauen
in der Bibel
und heute***

**Sonntag 9.11.2025
10 Uhr,
Matthäuskirche
Lauchringen**

**Predigt: Schuldekanin
Martina Dinner**

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder



Ein Licht geht um die Welt

Anlässlich des **Weltgedenktags für verstorbene Kinder** laden evangelische und katholische Kirche ein zu einem ökumenischen Gottesdienst in der **evangelischen Matthäuskirche** in Lauchringen am

Sonntag, den 14. Dezember 2025, um 17 Uhr.

Ein Kind zu verlieren - sei es ungeboren, noch klein, Schulkind, jugendlich oder bereits erwachsen - verändert das ganze Leben und stellt vieles im bisherigen (Familien-)Alltag in Frage.

In diesem Gottesdienst ist Zeit und Raum für die Trauer, die Fragen, die verbindende Liebe und zarte Spuren der Hoffnung. Alle, die ein Kind verloren haben - auch wenn der Tod schon einige Jahre zurückliegt - sind herzlich eingeladen.

Immer am zweiten Dezembersonntag ist der Weltgedenktag für verstorbene Kinder. Überall auf der Welt werden an diesem Tag um 19 Uhr brennende Kerzen in die Fenster gestellt. Eine Lichterkette rund um den Erdball soll symbolisieren, dass die Kinder nie vergessen werden. Wer möchte, kann auch eine eigene Trauerkerze mitbringen.

in der evangelischen Matthäus-Kirche Lauchringen



„Demenz-Simulator / Demenz-Parcours“



Die Simulation führt durch einen normalen Tag, mit all seinen Herausforderungen für Menschen mit Demenz. Wir erleben an sechs verschiedenen Modellen, die täglichen Schwierigkeiten, denen Menschen, die an Demenz erkrankten, ausgeliefert sind.

Ziel der Veranstaltung ist, die Teilnehmer zu sensibilisieren und Grenzen und Unbehagen zu thematisieren, wie auch Gefühle, die Erkrankte erleben, sehr erfahrbar zu machen.

Zielgruppe: Angehörige und Interessierte, nicht an Demenz erkrankte Menschen!

Termin: Montag, 17. November 2025 ab 13 Uhr

Ort: evang. Gemeindehaus, Kolpingstraße 16, Lauchringen

Der persönliche Teilnahme-Termin wird Ihnen bei ihrer Anmeldung mitgeteilt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine verbindliche

Anmeldung: Ursula Kramm im Familienzentrum Hochrhein 07741-96 79 923 oder per mail u.kramm@faz-hochrhein.de

PFLEGE
STÜTZPUNKT
BADEN-WÜRTTEMBERG
LANDKREIS WALDSHUT

Familienzentrum Hochrhein

Bertold-Schmidt-Platz 7
79787 Lauchringen

Telefon: 07741-9679923
Telefax: 07741-9679924

e-mail: kontakt@faz-hochrhein.de
www.faz-hochrhein.de



Mehr
Generationen
Haus

Diakonie
STARK FÜR ANDERE

Erntedank-Fest (9. Okt) in der Kita „Schatzinsel“



Mini - Gottesdienst
 Termine bis



... die nächsten
Mini-Gottesdienste 2025

16. Nov	11:00
21. Dez	11:00

Erntedank-Gottesdienst im FAZ



mit
Tauf -
Feier

Bild: Markus Flum



am
12. Okt
2025



feierten
80 Leute
Ökumene

Ökumenischer Hofgottesdienst zum Erntedank am 12. Oktober

Am Sonntag, den 12. Oktober, fand der inzwischen traditionelle ökumenische Erntedankgottesdienst im Innenhof zwischen dem Familienzentrum Hochrhein und Caritas Getrud Luckner Tagespflanze Lauchringen statt. Bei strahlend schönem Wetter, aber kühlen Temperaturen, versammelten sich zahlreiche Gemeindemitglieder, um gemeinsam zu feiern und für die Ernte zu danken.

Das diesjährige Thema lautete „Wasser – Quelle des Lebens“. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen die Bedeutung des Wassers für Mensch und Natur sowie die symbolische Kraft des Wassers in der Taufe - mit der Taufe von Leni Malou.

Mit passenden Texten, Liedern unterstützt vom Gospelchor, und einer anschaulichen Medita-

tion von Pastoralreferentin Regina Bausch-Isele und der Predigt von Pfarrer Matthias Hasenbrink, wurde das Thema lebendig und greifbar.

Trotz der Kälte herrschte eine warme, festliche Atmosphäre. Ausgelegte Decken halfen dabei, die frische Herbstluft gut zu überstehen. Der liebevoll ge-



schmückte Altar mit Erntegaben und Herbstfarben trug ebenfalls zur besonderen Stimmung bei.

Ein gelungener Gottesdienst unter freiem Himmel, der die Dankbarkeit für die Schöpfung und das Geschenk des Wassers eindrücklich in den Mittelpunkt stellte.

Markus Flum

Einladungen zur oekumenischen Film-Reihe

ACK



Filmreihe zum Thema:

„Land in Sicht – Aufbrüche, die Hoffnung machen“

Wie kommt man mit den ernüchternden Nachrichten zum Klimawandel zurecht? Wir möchten mit den 3 Filmen Hoffnung und Mut machen, Wege aufzeigen und zur Diskussion anregen.

Freitag, den 27.02. 2026

Freitag, den 27.03. 2026

Freitag, den 24.04. 2026

jeweils um 19:30

Ort: Evang. Gemeindehaus
Tiengen

Schwarzenbergstr. 6



Pfr'in Susanne Illgner, Pfr. Matthias Hasenbrink und Pfr'in Nicole Otte-Kempf aus WT haben wieder Filme ausgesucht und kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch. Getränke und Knabber inclusive. Aus rechtlichen Gründen dürfen die Filmtitel erst kurzfristig veröffentlicht werden.

Herzliche Einladung!

Wir bewegen uns auf einander zu ...

Was tut sich
Was verändern wir



Im Kooperationsraum sind wir auf einem guten Weg und es hat sich viel getan in den **vergangenen 6 Jahren**. Gemeinsame Gottesdienste und ein abgestimmter Gottesdienstplan, Konfiarbeit, verschiedene große und kleine gemeinsame Projekte, gemeinsames Gemeindefest – die Liste lässt sich noch weiterführen.

Im kommenden Jahr werden wir auch im Bereich **Minigottesdienst und Kindergottesdienstage** unsere Teams zusammenführen.

Der **erste gemeinsame Minigottesdienst** wird am 4. Advent, den 21.12. in Lauchringen sein. Weitere Minigottesdienste sind am 11. Januar und am 08. März **in Tiengen**. Unsere nächsten Kindergottesdienstage sind am 14. November und am 28. Februar in **Lauchringen**.

Die **Wahlen am 30. November** sind in Vorbereitung. Wählen kann man an diesem **Sonntag ab 8 Uhr morgens bis 12 Uhr**. Danach findet dann die Auszählung statt. Wenn Sie per **Briefwahl wählen** möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarramt, sie bekommen dann dort die Unterlagen oder wir schicken sie Ihnen zu.

Am 18. und 19. Oktober war unser gemeinsames Wochenende mit beiden Kirchengemeinderäten. Wir haben Rückblick gehalten und allen herzlich für das gute Miteinander gedankt.

Die Verabschiedung des bisherigen und Einführung des neuen Kirchengemeinderates findet voraussichtlich am Sonntag, den **11. Januar im Gottesdienst um 10.30 Uhr** statt.

Angebote - für unsere Gemeinde

Das biete ich an ...

- Kindertagesdienst / Schulen erhalten, ...
- jeden als schön Ort für Dienstleistung
- Kuchenbacken**
- alkoholfreie Cocktails** hergestellt
- Milchhilfe** bei diversen **Narranstellungen**
- Voga + Wein**
- Um interkulturelle Begegnungen (zum Nachhaken)
- Segnung + Lebet** nach dem Gottesdienst
- Moderieren + Leiten**
- Deko Installation**
- Teilen** bei Veranstaltungen

- ## Das biete ich an ...
- **individuelle Konzerte** (Opel, Hammondorgel, Klavier / Fagott)
 - mein Repertoire umfasst **alles** von A-Z
 - also von **ABBA** über **Frank Sinatra** (1950s)
 - **Jazz** (1950s), **Classical**, **Blasor**, **Vollorchester**, **Kirchenmusik**, **Klamik** - spezielle **Ave Maria**
 - mein **Zeichnentalent** in **Aquarell**, **Plastik** - spezielle **Platzkarten** etc.)
 - **Collage** aus **Naturmaterialien**
 - **Kalligraphie** (Urkunde, spezielle **Platzkarten** etc.)
 - **Numerologie & Lebenshilfe** (→ ex. **Werte** **Transparenz**)
 - **Design** (Kleidung, Innen-**Architektur**) etc.
 - **Make-up**-Arbeiten (mit **guten** **Schleusen** by **Anna**)
 - **Dancing** (Standard, **Latin**, **Salsa** & **more**)

Kirche mit Zukunft!

Workshop -Arbeit

- ## Dabei ich dabei...
- **Wungen**, **Bücher** mit **interessanten** **Themen** **verarbeiten**, **Diskussion**
 - **Filmabende**
 - **Feste**
 - **Konzerte** (z.B. **Musik**) **im** **d. Kirche**, **ev. Bonifatius**
 - **Ausland** **über** **regelmäßig** **Themen**
 - **Ausflüge** **zu** **religiösen** **Themen** **und** **nach** **mehr**
 - **(z. B. Bibeltage** **Montag)**
 - **Unternehmungen** **mit** **Bewegung** (z.B. **Wandern**, **Voga**, **Pilgern**)
 - **neue Angebote** **für** **Kinder** **u.** **Jugendliche**
 - **Seelsorgekreis** **der** **Gemeinde**

- ## ... bin ich dabei...
- **Wenn es um Menschen jeglicher (Wen) geht**
 - **Wenn jemand in Not ist und Hilfe benötigt**
 - **Wenn SchülerInnen NACHHILFE brauchen**
 - **Deutsch**, **Englisch**, **mathematisch**, **geographisch**
 - **Französisch**, **Kunst**-u. **Kunstgeschichte**
 - **Wenn es um interkulturelle Events geht**
 - **sozial** **organisatorisch**
 - **als** **auch** **als** **Künstlerin** **ca** **1993-2000** **aktive**
 - **Wenn jmd. diskriminiert wird**
 - **wir** **allem** **AFRIKANER**
 - **THE BLACK CONTINENT** **IS** **my** **2nd** **Homeland**
 - **Jazzsängerin** **im** **Chor**
 - **'The Gospel Session'** **unter** **Leitung** **von**
 - **Elvis** **Nipd** **Kingstey**

... durch meine Talente und Gaben

Kurz-Nachrichten - „Info-Thek“

Wie lautet der erste gesprochene Satz in der Bibel? Na? „Es werde Licht!“ Nachdem in unserer Kirche nach und nach immer mehr Lampen defekt wurden, haben wir uns entschlossen, die Beleuchtung zu erneuern und zu modernisieren. Die neuen Leuchtkörper werden nur noch ein Drittel der Strommenge verbrauchen wie die bisherigen. Da die Arbeiten aufgrund der Höhe in der Kirche recht aufwändig waren, entstanden dann auch Kosten von ca. 3000 Euro. Die Erneuerung ist abgeschlossen und wir können uns schon an der neuen Beleuchtung erfreuen. Wenn Sie uns bei diesen Projekten mit Ihrem **Kirchgeldbeitrag** und **Spenden** unterstützen würden, würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank!

Evang. Kirchengemeinde Lauchringen bei Volksbank Hochrhein
IBAN DE48 6849 2200 0002 2334 44

Ökumenische Bibelwoche

Unter dem **Motto „Wenn es Himmel wird“** fand vom 11. bis 25. Oktober die Ökumenische Bibelwoche für Waldshut-Tiengen und Lauchringen statt. Sechs zentrale Texte aus dem Johannesevangelium wurden in den Blick genommen. „Satt werden“, „fröhlich werden“, „beweglich werden“, „hellsichtig werden“, „bewahrt werden“ und „lebendig werden“ waren die Themen in reger Diskussion und geistigem Austausch.

Zum zweiten Mal probierten wir ein **neues Format** aus: in der Neuapostolischen Kirche Waldshut trafen wir uns zum **Bibelfrühstück**. Wieder zeigte sich in dieser Veranstaltungsreihe die gute Zusammenarbeit innerhalb unserer Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK).



Der Bücherschrank wird demnächst neben dem Info-Kasten—direkt am Gehweg vor der Kirche aufgestellt.

in Tiengen

Alltag teilen - Gemeinschaft erleben

JUGEND-WG

Für Jugendliche
ab der 8. Klasse

1. - 4. März 2026

Wir wohnen gemeinsam im Gemeindehaus in
Tiengen und gehen von dort aus zur Schule.

Weitere Infos und das
Anmeldeformular
findest du auf der
Internetseite:



Kinder - Witze



Maximilian F. (11J) besitzt eine große Schatzkiste an humorvoller Unterhaltung. Auf einer Wanderung durfte ich seine besondere Erzähl-Gabe kennenlernen. Hier eine kleine Auswahl seiner Kurz-Witze. Solche **Wortspiele** amüsieren Maxi sehr.

- Und auf diese Antworten musst du erst mal kommen!

Hast du witzige Antworten?

Ansonsten **rechts unten** suchen!

Woraus isst ein Astronaut sein Morgen-Müsli?

Was ist rot und sitzt auf der Toilette?



Ein Vampir wird von einem Polizisten angehalten. Der Polizist fragt sofort: „Haben sie etwas getrunken?“ Der Vampir schleckt genüsslich seine Lippen: „ Nur zwei Radler!“

„Warum hast du den Joghurt fallen gelassen“, fragt Mama ärgerlich. Fritzchen ruft entschuldigend: „Der war nicht mehr haltbar!“

ZUM RATEN



Was ist süß - und läuft in der Wüste?

Wer lebt im Dschungel und schummelt gern beim Spielen? ?

Was schmeckt süß - und schwingt sich im Dschungel von Baum zu Baum?

Welche Nummer wählt der Astronaut, wenn er die NASA anrufen möchte?

Was ist eine Keks, der unter einem Baum liegt?

MOGLI - Freund von Balu

ein Ka-ra-mel

der Tarzipan

aus der Satelliten-Schüssel

10-9-8-7-6-5-4-3-2-1-0

die Klo-mate

Ein schattiges Plätzchen

und hier ... 12

FEHLER SUCHEN

In der Backstube

Nils, Max und Ella sind fleißig am Backen. Kannst du die 12 Fehler unten im Bild finden?



Rätseln, Wissen, Basteln & Kreatives Spielen, © www.GemeindeBücherei.de



Lösung



NICHT LEICHT!

DANK E!

Hättten Sie das gedacht?

Über **60 Jahre** hat **Herr Detering** das Gelände rund um unsere Kirche und das Pfarrhaus gärtnerisch gemanagt. Er hat dafür gesorgt, dass alles gepflegt aussieht, uns keine Äste auf den Kopf fallen, dass die Pflanzen blühen und gedeihen. Wie oft er in dieser Zeit wohl den Rasen gemäht hat? Das kann man wahrscheinlich gar nicht ausrechnen. Mit seinem Fachwissen und Rat hat er uns unschätzbar wertvolle Unterstützung gegeben. Und war auch immer für eine nette Unterhaltung zu haben. Jetzt hat er signalisiert: „Mit 92 Jahren ist es mal gut, ans Aufhören zu denken.“ Wir haben seinem Wunsch entsprochen und zum 30.09. hat er seinen Ruhestand angetreten. Lieber Wolfgang, wir danken dir von Herzen für deine jahrzehntelange Treue und gute fachmännische Unterstützung! Wir wünschen dir alles Gute!



Helene Schinkel durfte zum ersten Mal im Gottesdienst an der Kirchen-Orgel vorspielen und ein Kirchenlied begleiten.

Ihre Klavierlehrerin Claudia Griesser führt das talentierte Mädchen behutsam an die Herausforderungen des Orgelspiels heran. Der 19. Okt bleibt als gelungener Auftakt in Erinnerung! Super Helene!
Danke Claudia!

Ihre Matthäusgemeinde Lauchringen